

Langhaus: W. Glatte Front, an der Nordwestecke der Turm, die Südwestecke abgeschrägt; in der Schräge ein Spitzbogenfenster mit modernisiertem Maßwerk. — S. Zwei, einmal abgestufte Strebe Pfeiler mit Pultdach, zwei Spitzbogenfenster mit erneutem Maßwerk; am ersten Strebe Pfeiler vermauerte Spitzbogentür. — N. Drei Strebe Pfeiler in verschiedener Größe und Breite; zwischen den beiden westlichen springt die Kirchenmauer bis zur Flucht der Pfeiler vor und ist mit einem Pultdach abgedeckt (s. Fig. 85); zwei Spitzbogenfenster, unter dem westlichsten eine rechteckige Türe mit flachem Kleeblattbogen und modernisierter

Langhaus.

profilierter Laibung. In der Verbreiterung ein Fenster gegen N., eines gegen NW. An der Südwestecke übereck gestellte Verbreiterung zur Aufnahme der Emporenstiege. — O. In der Ostschräge des linken Seitenschiffes Spitzbogenfenster; der Giebel des Hauptschiffes das Chordach überragend. Unregelmäßiges Satteldach; Ziegel; Steinkreuz auf dem Ostgiebel.

Chor: In fünf Seiten des Achteckes geschlossen, vier Strebe Pfeiler wie am Langhaus, fünf Spitzbogenfenster mit modernem Maßwerk.

Chor.

Turm: Quadratisch, mit Wasserschlag in ein Viertel Höhe. W. Im Untergeschoß spitzbogiger Eingang mit profilierter Laibung, darüber Datum 1859 einer Restaurierung, darüber über schmalem, rechteckigem spitzbogiges Fenster mit einspringenden Nasen; oben jederseits gekuppelte Spitzbogenschallfenster mit einspringenden Nasen, darüber Zifferblatt und spitzbogiger Schlitz. Über jeder Seite spitzer Giebel, Haubendach. Der Kirchturm ragt nicht über den First des Langhausdaches hinaus; es gilt deshalb als ein Wahrzeichen Hs., daß der Kirchturm niedriger ist als die Kirche.

Turm.

Anbauten: S. Am Chor, Sakristei, modern.

Anbauten.

Umfriedungsmauer: Backstein mit Ziegelbelag, gelblich gefärbelt, zum Teil von Häusern unterbrochen; im N. führt eine Stiege nach der Straße herab; ihre obere Mündung ist von zwei vierseitigen Pfeilern, auf denen Engel stehen, flankiert, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Umfriedungsmauer.

Modern ausgemalt (Fig. 86).

Langhaus: Dreischiffig; das rechte Seitenschiff nur bis zum Choransatz reichend, das linke ebensoweit reichend, aber durch einen spitzbogigen Triumphbogen mit einer Fortsetzung verbunden, der Florianikapelle, die kürzer als der Chor und gleich diesem in fünf Seiten des Achteckes geschlossen ist.

Inneres.
Fig. 86.
Langhaus.

Alle Schiffe haben Netzgewölbe, die Fortsetzung des linken Seitenschiffes ein quadratisches Joch mit Kreuzrippengewölbe und im Abschluß fünf Dreiecke und ein Viereck mit einfachem, rundem Schlußstein; die Rippen verlaufen an den Wänden. Das Hauptschiff ist von den Seitenschiffen durch zwei große achteckige Pfeiler getrennt, wobei links die Turmhalle einbezogen ist; zwischen den Pfeilern Spitzbogen, von denen der zweite links östlich auf einem ornamentierten Wandträger aufsitzt. Die Verbreiterung des linken Seitenschiffes gegen N. gleichfalls mit Netzgewölbe gedeckt (s. Fig. 86). Die Westempore in der Breite des Hauptschiffes und des linken Seitenschiffes auf das westliche Pfeilerpaar des Hauptschiffes und vier moderne Pfeiler gestützt, mit eingespanntem, unregelmäßigem Gewölbe.

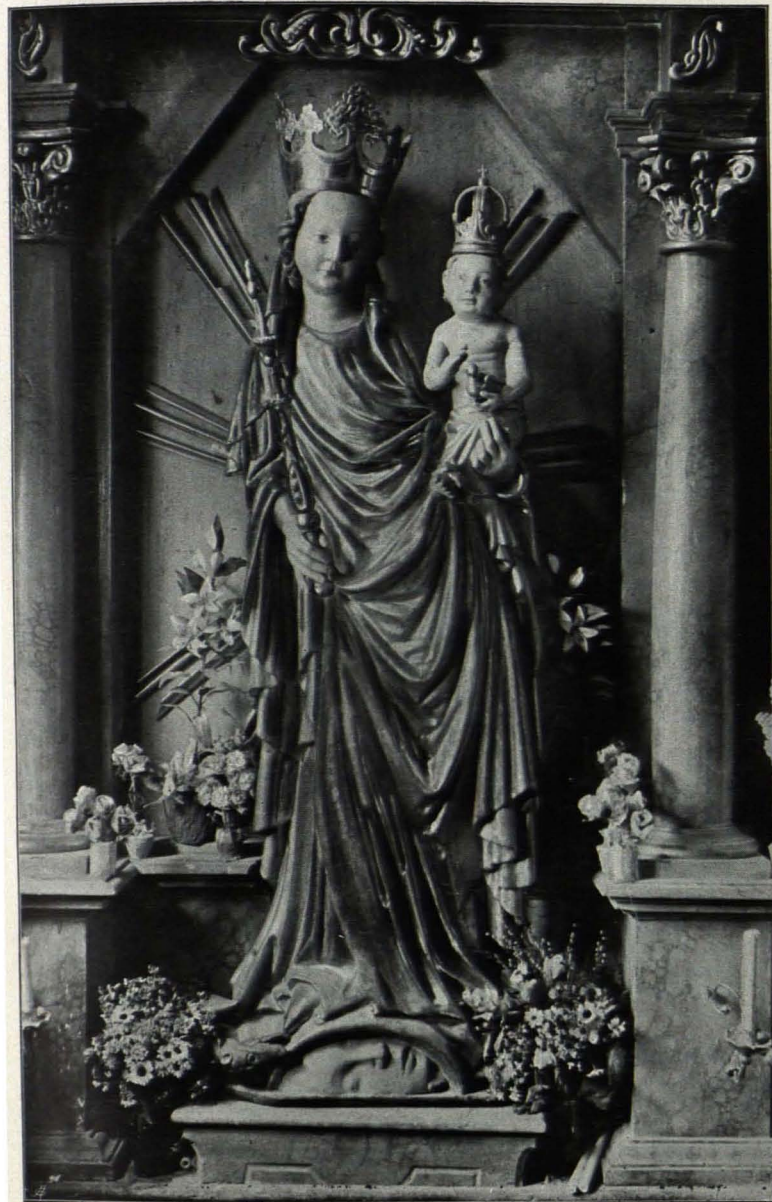


Fig. 87 Hollenburg, Pfarrkirche, Madonnenstatue (S. 170)